



Austrian
Resuscitation
Council

Österreichischer Rat für Wiederbelebung

KIDS SAVE LIVES – Austria

„Wiederbelebung ist Kinder-leicht“



Hintergrund

Der plötzliche Herztod gilt in der westlichen Welt als dritthäufigste Todesursache. Statistisch erleidet jeder zehnte Mensch einen außerklinischen Herzstillstand. Von den 12.000 Österreicherinnen und Österreichern, die im Laufe eines Jahres einen plötzlichen Herzstillstand erleiden, versterben etwa 10.000. Mehr als 1.000 davon könnten zusätzlich gerettet werden, wenn mehr Laien sofort nach dem Herzstillstand mit Wiederbelebungsmaßnahmen beginnen würden.

Der Rettungsdienst kommt im Durchschnitt nach frühestens acht bis elf Minuten, das Gehirn stirbt jedoch bereits nach drei bis fünf Minuten. In mehr als 60 Prozent wird ein Herzstillstand von Laien beobachtet. Wenn diese sofort mit der Herzdruckmassage beginnen, verdreifacht sich die Überlebensrate.

Der zentrale und nachhaltige Schlüssel zur Erhöhung der Ersthelferrate ist nachgewiesenermaßen der verpflichtende Schulunterricht in Wiederbelebung, am besten noch vor der Pubertät.

In verschiedenen skandinavischen Ländern ist Wiederbelebung seit 15 und mehr Jahren im Lehrplan der Grundschulen verankert - dort liegt die Ersthelferrate bei 60 bis 80 Prozent.

Die World Health Organisation hat daher 2015 die KIDS SAVE LIVES Initiative empfohlen.

Weiterführende Literatur liegt bei den Initiativen auf und kann über diese angefordert werden.

Anlässlich ihrer ersten gemeinsamen Arbeitstagung geben im Mai 2018 die unten angeführten österreichischen Initiativen zur Schulkinder-Ausbildung in Wiederbelebung folgende

Salzburger Erklärung

ab:

Obwohl bereits tausende Kinder in Österreich von verschiedensten Initiativen in Wiederbelebung ausgebildet werden, fehlt die nahtlose Durchdringung in Gesamtösterreich infolge einer fehlenden gesetzlichen Grundlage.

In fünf Ländern Europas ist die Ausbildung von Schulkindern in Wiederbelebung gesetzlich verankert, in 16 Ländern besteht eine landesweite Empfehlung.

Auch in Österreich soll die Ausbildung von Schulkindern in Wiederbelebung und deren kontinuierlichen Wiederholung gesetzlich verankert werden.

Da die Wiederbelebung eine Sonderstellung im Rahmen der Erste-Hilfe-Ausbildung einnimmt, soll ihr – insbesondere im Kindesalter – im Rahmen der Erste-Hilfe-Ausbildung besonderes Augenmerk geschenkt werden.

Wiederbelebung muss zur Kulturfertigkeit werden, wie Lesen, Schreiben, Rechnen.

Wer wir sind:

Die Plattform KIDS SAVE LIVES - Austria umfasst Aktivitäten, Initiativen und Projekte zur Kinder-Ausbildung in Wiederbelebung in Österreich und arbeitet mit den Rettungsorganisationen, wie dem Österreichischen Roten Kreuz, der Johanniter-Unfall-Hilfe in Österreich, dem Arbeiter Samariter Bund Österreichs, dem Malteser-Hospitaldienst Austria und dem Österreichischen Jugendrotkreuz an der gemeinsamen Zielsetzung zusammen. Sie ist nicht-kommerziell orientiert.

Was wir wollen:

Verankerung des verpflichtenden, wiederkehrenden, altersadäquaten und eigenständigen Unterrichts in Wiederbelebung bereits vor Übertritt in die Sekundarstufe – auf jeden Fall vor Eintritt der Pubertät, durchgeführt durch entsprechend ausgebildete Lehrer, Betreuer etc. und in Kooperation mit medizinischem Fachpersonal.

Für die Initiativen der Kinder-Ausbildung in Wiederbelebung:

Österreichischer Rat für Wiederbelebung: Univ.-Prof. Dr. Michael Baubin, Innsbruck und Dr. Joachim Schlieber, Salzburg

- Burgenland:** „Kids Save Lives – Burgenland“, Dr. Michael Hill
Oberösterreich: „Schüler retten leben“, Dr. Markus Simmer, Wels
Steiermark: „Drück Mich“: Univ.- Prof. Dr. Gerhard Prause und Dr. Simon Orlob, Graz
Tirol: “Leben retten, just do it”, Prim. Univ. Prof. Dr. Peter Lechleitner und Dr. Alfred Senfter, Lienz
Prim. Dr. Eugen Ladner, Reutte
„Kids Save Lives – Kufstein/Wildschönau“, Claudio Giordano und Dr. Martin Gruber
Salzburg: „Kids Save Lives – Salzburg“, Dr. Wolfgang Fleischmann und Dr. Bernhard Schnöll
“Kids Save Lives – Salzburg Umgebung”, Dr. Michael Stäuble
Wien: Verein „Puls“: Dr. David Weidenauer und Dr. Mario Krammel
"Kids Save Lives in Kindergärten“, Dr. Gudrun Walter
Österreichweit: Österreichisches Jugendrotkreuz, Daniel Kaspar und Mag. Brigitte Blüthl

Für die österreichischen Rettungsorganisationen:

Arbeiter Samariter Bund Österreichs, Jürgen Grassl und Elisabeth Zwingraf

Johanniter-Unfall-Hilfe in Österreich: Doris Wundsam und Prim. Dr. Christian Emich

Malteser Hospitaldienst Austria: Dr. Albert Stättermayer und Prim. PD Dr. Thomas Hausner

Österreichisches Rotes Kreuz: Bernhard Reiter und Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schreiber



SAMARITERBUND



MALTESER

